



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Mitwoch. Von dem unseligen End Judä deß Verrähters.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

Führer die ihr ein Nücken außsaget / und Camel verschlicke. Matth. 23. Sie sorgten sich mehr für die eusserliche von dem Gesas gebottene Keimigkeit / als für die innerliche des Hergens: als ob es ein großes Laster wäre ins Richthaus einer heymlichen Obrigkeit eingehen / welches das Gesas verbotte. Christum aber tödten nicht den gringsten mangel brägte. Diese redet Rupertus an. Ihr hütet auch vor Eingang in das Richthaus / und besorget euch / daß ihr nicht von aussen hier durch verunreiniget werdet. Und fürchtet euch nicht das Gewissen mit Gottes Wort zu besrecken. Gleiches schlags ist der Christ / der da sorg nicht innerlich / sondern nur in den eusserlichen und nur von aussen für from angesehen seyn? Wie wird dan alsdan umbe Hertz seyn / wan Gott wird einsehen thun. Eccl. 2.

Mittwoch.

Von dem unseltigen End Judä Berähters.

1. Da Judas sahe / daß er verdampft war

Todt/gerewt es ihm/ vnd bragt wider die 30. Sil-
berling/ vnd sprach: Ich hab übel gethan/ daß ich
das unschuldig Blut verrathen hab. Matth. 27.

Was Judas Christum übergab/ gedach-
te er Christus wurde entweder durch
wunder Mittel dem Todt entgehen/
oder zum Todt nicht verurtheilt werden. Nun
begab sich aber das widerige. Und alsdan
erst erkandte er sein schwäres Verbrechen. Es
ben also gehts mit dem Menschen her/der die
Sünd für wenig hält ehe er es begehret/ nach-
dem er es aber vollbragt/ sein Elend erst recht
erkennt. Also verblendet der Teuffel den Sün-
der/damit er sich versünde und öffnet ihm all-
zuspäts die Augen/ damit er verzweiffle. Nim-
mehrer hätte Judas gesündiget/ wan er es
vor bedacht hette was Christus zu ihm gespro-
chen. Freund zu was bist du kommen
Matth. 26. Also würdest du auch nicht leich-
lich in die Sünd verwilligen/ wan du vorhe-
ro deinem Gewissen und den Göttlichen Ein-
sprechungen Behör gebest.

2. Sie sprachen: Was gehet uns das an/ da sey
du zu. ibid.

S. Paschasius lib. 12. in Matth. spricht/ daß
sie

sie ihn mit diesen Worten verlachet und
 verspottet haben. Dieß ist der verdien-
 lohñ deren/ die den Menschen zu gefallen
 zürnen/ daß sie selbst von denen verlachet und
 verspottet werden / umb derowillen sie sich
 mit Sünden beladen hatten. Laß du dir auch
 mit verlust des Menschen Gunst die Gnade
 Gottes für alles gefallen. Begehrest du den
 Menschen zu gefallen/ so magst du kein Di-
 ner Christi seyn.

3. Vnd er (Judas) warff die Silberling in den
 Tempel; vnd gieng hinein/ vnd erhencke sich.

S. He was für ein unseliges Ende die-
 Apostel genommen. Wer solte meinen
 daß ein Geldgeiz von etlich wenig Pfennig
 übel außschlagen wurde? Also nimmit jede
 Menge überhand/ wan sie nicht anfangs
 underdrucket wird. Dahero solt du stets
 wachbar und sorgsames Aug auff dich
 haben. Weilen der Anfang alles Un-
 heyls klein zu seyn
 pfleget.

D